

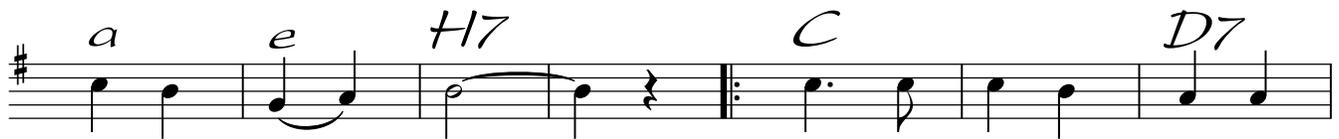
Scheiden ohne Leiden



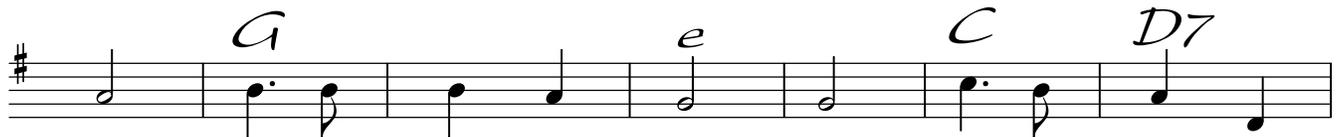
1.Liebs-ter Schatz, nun sei ge - trost, trau-re nicht um's



Schei - den, hab' das Wan-dern nun er - lost, und du



mußt es lei - den. Schau, es ist die gan-ze



Welt, Son-ne, Mond und Ster - ne, auf das Wan-dern

1.



ja ge - stellt, auf die wei - te Fer - ne.

2.



auf die wei - te Fer - ne.

Text: vor 1852 Otto Roquette (1824 - 1896)
(© Rechtsnachfolger von Otto Roquette)
Melodie: mayer 2018 (© Jürgen Sesselmann)

aus: Otto Roquette, Liederbuch
1852, 1. Auflage, J. G. Cotta'scher Verlag., Stuttgart

Scheiden ohne Leiden

1. Liebster Schatz, nun sei getrost,
traure nicht um's Scheiden,
hab' das Wandern nun erlost,
und du mußt es leiden.

//: Schau, es ist die ganze Welt,
Sonne, Mond und Sterne,
auf das Wandern ja gestellt,
auf die weite Ferne. ://

2. Und das Meer hat Ebb' und Flut,
Wind und Wolken ziehen,
Winterschnee und Sommerglut
kommen und entfliehen.

//: Wird die Welt nun alt und neu,
sei du auch nicht strenger,
lange Zeit war ich dir treu,
aber nun nicht länger. ;//

3. Weil mein Herz nicht mehr verlangt,
daß ich bei dir bliebe,
lieber Schatz, so sei bedankt
für die schöne Liebe!

//: Sieh, der Mai ist vor der Tür,
laß die Augen wandern!
Komm ich einst zurück zu dir,
hast du längst 'nen Andern. ://

Text: vor 1852 Otto Roquette (1824 - 1896)
(© Rechtsnachfolger von Otto Roquette)
Melodie: mayer 2018 (© Jürgen Sesselmann)

aus: Otto Roquette, Liederbuch
1852, 1. Auflage, J. G. Cotta'scher Verlag., Stuttgart